SÜDLICHSTER SEEHAFEN

Von Kaffee bis Stahl: Warum die stadtbremischen Häfen von großer Bedeutung sind



Archivfoto: Schlie

Allein im Teil Industriehäfen stehen 4.150 Meter Kajen zur Verfügung, die unter anderem für die Verladung von Baustoffen, Holz, Massengüter, Stahl, Containern, Projektladungen sowie Fahrzeug- und Anlagenteilen genutzt werden können.

Nicht nur in Bremerhaven, sondern auch in der Stadt Bremen befindet sich ein großes, bedeutendes Hafengebiet, welches sich aus mehreren einzelnen Häfen zusammensetzt. Es handelt sich um den südlichsten Seehafen Deutschlands! Von der Überseestadt bis hin zu den Stahlwerken erstreckt sich das Hafengebiet, in dem Waren nicht nur umgeschlagen werden. Vielmehr gibt es eine große Wertschöpfungstiefe durch Veredelung, Weiterverarbeitung und Verteilung der Güter ins Stadtgebiet sowie das Umland. Aber auch für den Export erfolgt eine entsprechende Aufbereitung. Über diese Wertschöpfung sichert der Hafen mehrere Tausend Arbeitsplätze.

Der Hafen zählt zur kritischen Infrastruktur. Insbesondere der Bereich „Holz- und Fabrikenhafen“ trägt zur Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln bei, sei es Mehl, Getreide oder Kaffee und Tee. So wird der Kaffee für jede zweite in Deutschland getrunkene Tasse im Bremer Hafen umgeschlagen, verarbeitet, veredelt oder geröstet. Außerdem werden gut 4.500 Tonnen Tee jährlich umgeschlagen. Unter dem Strich wird damit jede vierte Tasse Tee, die in Deutschland getrunken wird, über das stadtbremische Hafengebiet gehandelt. Und Mehl entsteht hier täglich für das Brot für drei Millionen Menschen. Ebenso bedeutsam ist die Versorgung mit Energie und Mineralölprodukten. Der Hafen ist also sehr relevant für den Alltag der Menschen in Bremen und ganz Deutschland.

Aber auch das Thema Nachhaltigkeit spielt eine große Rolle. So werden im Bremer Hafen mehr als 1.000 Tonnen Reststoffe täglich zu neuen Rohstoffen aufbereitet, die einer weiteren Verwendung zugeführt werden oder zur Energieerzeugung genutzt werden können.

An den insgesamt 4.150 Meter Kajen im Teil „Industriehäfen“ können von Baustoffen, Holz und Massengütern über Stahl und Stahlerzeugnisse bis hin zu Containern, Projektladungen so wie Fahrzeug-und Anlagenteile nahezu alle Arten von Waren geladen und gelöscht werden.

Rund 50 Umschlags-und Logistikbetriebe als auch Unternehmen des industriellen Gewerbes, zum Beispiel für Exportverpackung oder die Herstellung von Spezialcontainern für die unterschiedlichsten Einsatzbereiche, sind hier rund um die Uhr erreichbar.

Die stadtbremischen Häfen sind somit auch heute noch und in Zukunft ein unverzichtbarer Baustein für die wirtschaftliche Entwicklung Bremens. Damit dies sichtbar bleibt, haben sich rund 50 der im Hafengebiet ansässigen Unternehmen zur Initiative Stadtbremische Häfen (ISH) zusammengeschlossen, die mittlerweile seit über 20 Jahre die Belange des Hafens und seiner Unternehmen in Öffentlichkeit und Politik vertritt. Entsprechend präsentieren sich viele Mitgliedsfirmen der ISH auf der Maritimen Meile zum Tag der Deutschen Einheit. WR